

# ./studio3, Volker Giencke

K. Aste, A. Beck, B. Brunner, V. Miklautz, H. Sottner

Fächerbündel Experimentelle Architektur 2 & Sonderkapitel Experimentelle Architektur:

Studentenwettbewerb

## ***Wachsende Strukturen – Die Rückkehr des Holzes in unsere Innenstädte***

warpvisions

Gedacht ist an eine Architektur, die als Neubau, als Zubau, als Aufstockung den Baustoff Holz wählt, für die ersten Überlegungen unabhängig von allen bauordentlichen Bestimmungen. Baulücken sollen geschlossen, bestehende Gebäude aufgestockt werden, der Baustoff Holz soll als „Parasit“ die freien Plätze in unseren Innenstädten besetzen, egal, ob es sich um Boden- oder Dachflächen handelt.

Eines der Kriterien, die für den Baustoff Holz sprechen, neben allen nachträglich angeführten physikalischen und emotionalen Eigenschaften, sind die Schnelligkeit, mit der solche Bauten errichtet werden können, die minimierte Baustelleneinrichtung, die kaum vorhandene Verschmutzung durch den Transport, die Lieferung und den Einbau von verschiedenen Materialien. Wir erwarten uns visionäre, beispielhafte Architektur von heute und von morgen.

Was ist, schaut furchtbar alt aus – viel zu alt, um darauf zu reagieren.

**Holz** ist der faszinierendste Baustoff in der Architektur.

**Holz** altert,

**Holz** biegt sich,

**Holz** hat eine warme Oberfläche.

**Holz** hat hygroskopische Eigenschaften.

**Holz** ist verletzbar.

**Holz** „atmet“.

**Holz** riecht nach Holz.

**Holz** kann als High-Tech Material eingesetzt werden in Form von bündigen Fassaden, als

**Holz**werkstoff (Spanplatten, Sperrholzplatten, Paneelplatten, Maschinensperrholz, Schiffsperrholz), als Sandwichkonstruktion in Verbindung mit Wärmedämmmaterial oder anderen Füllstoffen, als Belagsmaterial für Boden, Wand und Decke.

**Holz** ist tragende Konstruktion und Holz ist Verkleidung.

**Holz** kann genagelt, gesägt, geschraubt, geschliffen, geleimt und gedrechselt werden.

**Holz** brennt und liefert Wärme.

**Holz** ist ein nachwachsender Baustoff.

Der Baum ist mein Freund / meine Freundin.

**Holz** ist ökologisch und biologisch unbedenklich.

Es gibt intelligente Köpfe und **Holz**köpfe.

Man klopft auf **Holz**, wenn man sich Glück wünscht.

Man schnitzt Wurzelmännchen und Pfeifen aus **Holz**, man drechselt Balustraden und Nudelwalker aus **Holz**, Körbe und Pracker werden aus **Holz** geflochten.

Man verwendet **Holz**, weil es schön ist, weil seine Maserung einzigartig ist, weil es billig ist, aber als teuer empfunden wird.

**Holz** nimmt Wasser auf und gibt Feuchtigkeit ab.

**Holz** trocknet an der Luft.

**Holz** schwimmt, weil sein spezifisches Gewicht leichter als das von Wasser ist.

**Holz** ist offenporig und nimmt die Körperwärme auf.

**Holz** ist heimelig.

Ganz Tirol ist aus **Holz**.

Die Bäume wachsen in den Himmel.

**Holz** hat Wurzeln, die es mit der Erde verbinden.

Stecken und Stangen sind aus **Holz**, Zahnstocher auch, die Holländer tragen Schuhe aus **Holz**.

Wir schlafen in Betten aus **Holz**, sitzen auf Stühlen aus **Holz**,

wir schneiden Herzen in Fensterläden aus **Holz**, schnitzen Herzen in **Holzbänke** und bohren Löcher in Garderobenwände.

Es gibt so viele andere Arten der **Holz**anwendung, daß Sie nicht verlegen sein sollten, uns einige davon im Rahmen des Wettbewerbes zu zeigen

Ihr Projekt sollte einzigartig, unverwechselbar und recyclebar sein.

Der Wettbewerb „warpvisions“ besteht aus dem Fächerbündel Experimentelle Architektur 2 & Sonderkapitel Experimentelle Architektur

**Einführung 13.03.2003, 10 Uhr Institut**

1. Sprechstunde 28.03.2003, Gastvortrag Matthias Ammann, Holzbaukunst Vorarlberg

**Abgabe 1. Stufe (Hochformat) 11.04.2003, ohne Präsentation, in Form eines A1 Blattes**

Bekanntgabe nach Ostern, Bekanntgabe der Studenten, die die zweite Runde erreicht haben

2. Sprechstunde 02.05.2003, am Institut

3. Sprechstunde 09.05.2003, am Institut

4. Sprechstunde 30.05.2003, Layout- Sprechstunde

5. Sprechstunde 06.06.2003, Layout- Sprechstunde

**Abgabe 2. Stufe 13.06.2003, mit Präsentation, in Form eines geladenen Wettbewerbes**

Jury Mitte Juni

Layout August, September

Preisverleihung September 2003, Vorarlberg

**Preisgeld** es steht eine Summe von 2.800,- € zur Verfügung

Vorläufige Preisgeldaufteilung	1. Preis	1.500,- €
	2. Preis	700,- €
	2x3. Preis	300,-€

Die Jury behält sich vor, die angegebene Preissumme nach Absprache neu zu verteilen

**Abgabe 1. Stufe** Die Abgabe der ersten Stufe erfolgt am 11.04.2003, 12 Uhr Mittags am Institut ./studio3, Technikerstrasse 13, 6020 Innsbruck.  
Die Abgabe erfolgt in einem DIN A1 Blatt, hochformatig.  
Die Angabe des Namens und der Matrikelnummer hat auf der Rückseite des Blattes zu erfolgen.  
Das DIN A1 Blatt hat das Konzept zu „warpvisions“ zu enthalten. Das Konzept sollte im Idealfall ohne textliche Erläuterungen auskommen, eine Präsentation der Idee in Form eines Vortrags des Studenten wird es nicht geben.

**Abgabe 2. Stufe** 2 x DIN A0, Hochformat, mit Präsentation, in Form eines geladenen Wettbewerbes, 2 x DIN A0, Hochformat, den Abmessungen bzw. Maßstäben des Modells sind keine Grenzen gesetzt.

1 CD mit den digital aufbereiteten Daten (erlaubt sind \*.doc, \*.jpg, \*.tif-Files), die Auflösung der Bilder sollte 150 dpi bei einer Blattgröße von DIN A4 nicht über- bzw. unterschreiten. Diese Vorgaben sind deswegen so streng, da nach der Jurierung ein von der Vorarlberger Holzbaukunst beauftragtes Graphikbüro die Aufbereitung für die Preisverleihung und Ausstellung in Vorarlberg übernimmt.

Der Student/in soll seine Arbeit vor der Jury präsentieren.

Die Wettbewerbsarbeiten gehen in den Besitz des Auslobers über.

Viel Erfolg!  
./studio3, Alexander Beck